



Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebuch, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 290.

Ausgabeort: Altenseig. Stadt.

Donnerstag, den 10. Dezember.

Amtsblatt für Psalzgrabenweiler.

1908.

Bülow's Rede und die in- und ausländische Presse.

Die Ausführungen des Reichskanzlers über die Stellungnahme der deutschen Regierung zu den Fragen der auswärtigen Politik werden — wie zu erwarten war — von der Presse sehr kritisch kommentiert.

Über die Bülow's. Rede schreibt die *Wossische Zeitung*: Sie war ebenso kurz wie klar und sachlich. Die Beziehungen in der alten Welt sind derzeit so verworren, daß ein leitender Staatsmann alle Verantwortung hat, mit der Vorsicht zu sprechen, die die Interessen des Vaterlandes und des Friedens erheben. Solcher Vorsicht befleißigte sich gestern auch Fürst Bülow. Seine Worte waren wohl abgewogen. Die *Tägl. Rundschau* hält sich darüber auf, daß wir uns wieder über alles freuen, alles mit der denkbaren größten Sympathie begrüßen, fährt dann aber fort: Wie dürfen nicht ungerecht sein, unsere Lage ist nicht so einfach und klar, wie nach des Kanzlers Worten unsere Politik. Auch ein Bismarck würde sich bedenken, ehe er darüber spräche. Die *Germania* ist sehr ungewöhnlich, daß Fürst Bülow gerade die Rede des Führers der Freisinnigen Volkspartei abgewarnt hat, um seine politische Rede zu halten, da sie darin ein neues Kompliment des Blockkanzlers gegen den Blockfreisinn erblickt, der nun einmal durch höfliche Behandlung animiert werden möchte, um den Belastungsproben bei der Finanzreform usw. sich gemacht zu zeigen.

Auch die Wiener Blätter

bestreiten die Rede ausführlich. Die *Neue Freie Presse* sagt:

Wer die Rede des Reichskanzlers, die eine seiner Narren und besten ist, unbeschwert auf sich wirken läßt, fühlt, daß hier der leitende Staatsmann einer wirklichen und edlichen Friedensmacht gesprochen hat, der Minister einer Macht, die dort, wo sie ihr Wort verpfändet und ein Versprechen gegeben hat, ihre Zulassung trennt. Die Rede des Fürsten Bülow hat ein helles Licht auf den wahren Stand der Orientpolitik geworfen. Die Rede, die eine starke Beruhigung für alle Freunde des Friedens ist, wird in Österreich-Ungarn mit dankbarer Sympathie aufgenommen werden und überall mit ihrer ganzen überzeugenden Kraft wirken.

Die *Oesterr. Volksztg.* meint: Der leitende deutsche Staatsmann hat in trügerischer Stunde unbedingt und nachdrücklich dem Frieden das Wort geredet. Die Rede des Fürsten Bülow ist eine politische Tat ersten Ranges.

Das *Extrablatt* bezeichnet die Rede inhaltlich wie formell als gleich hervorragend und sagt: Der deutsche Reichskanzler hat den Standpunkt Deutschlands in der Orientfrage als aufrichtiger Freund Österreich-Ungarns beleuchtet. Die Rede wird überall ihren Eindruck nicht verschaffen. Das Blatt begrüßt die Rede als einen neuen Freundschaftsbeweis zwischen den beiden Staaten.

Auch die *Arbeiterzeitung* hebt den freundsaftigen Ton in den Ausführungen des Reichskanzlers hervor.

Die *Reichspost* spricht von einer Friedensrede und begrüßt die Erklärungen in Bezug auf das Bundesverhältnis mit großer Genugtuung.

Die italienische Presse

ist von den Ausführungen Bülows hoch begeistert. *Popolo Romano* meint, die Rede sei durchaus geeignet, die öffentliche Meinung Europas von all dem Drucke zu befreien, der noch immer auf ihr laste. Die Rede sei so vollständig, nüchtern, klar, frei von Vorbehalten und verständlich, daß eigentlich jeder Kommentar überflüssig sei.

Gioriale d'Italia schreibt: Die Rede des Reichskanzlers beweiste die Tätigkeit jeder einzelnen Macht mit großem Wohlwollen. Besonders liebenswürdig habe sich Fürst Bülow Italien gegenüber gezeigt, wofür ihm Italien aufrichtig dankbar sei.

Cronaca sagt, die Rede sei sehr beruhigend, weil Fürst Bülow versichert habe, daß er alle Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens unterstützen werde. Das Wort würde daher sicherlich nicht den Diplomaten genommen, um den Heeren gegeben zu werden.

Die Pariser Blätter

beschränken sich zum Teil darauf, die Rede Bülows ausführlich wiederzugeben und auf das unverbrüchliche Zusammensetzen.

geben Deutschlands mit Österreich hinzuweisen. Einige Zeitungen bringen Kommentare.

Der *Tempo* schreibt: Man erhält von der kleinen Weltreise auf den Flügeln des Gedankens, zu welcher der Reichskanzler sein Auditorium eintrat, den Eindruck, daß Deutschland sich mit der gegenwärtigen Lage der Dinge in Europa abgefunden hat und augenblicklich nicht an entscheidende Änderungen denkt. Diese Rundgebung wäre für die Weltlage wichtig, wenn Deutschland sich nur auch entschließe, seine Handlungsweise den Bülow'schen Worten anzupassen.

Der *Gaulois* findet, daß die Rede optimistisch und friedlich sei, und hebt mit besonderer Genugtuung den Schlussatz hervor, betreffend die auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Anstrengungen Deutschlands. Das jetzt ausgezeichnete Absichten, von denen Frankreich mit Vergnügen Kenntnis nehme.

Der *Radical* meint, es habe nicht erst der Rede des Fürsten Bülow bedurft, um hinter Österreich den Schatten des großen Deutschen Reiches zu erkennen; jedenfalls könne man schon jetzt feststellen, daß von den beiden verbündeten Mächten Mitteleuropas bezüglich der Orientpolitik ein völlig einiges Vorgehen beobachtet werde.

Die sozialistisch-radikale *Action* meint, der Reichskanzler habe in sehr richtiger Weise die französisch-deutschen Beziehungen gekennzeichnet. In der Tat müsse der gesunde Menschenverstand, der ebenso frei von Selbstlästigung wie von Hass sei, für die Beziehungen der beiden Länder maßgebend sein. Unter Hinweis auf die vom Reichskanzler erwähnte Erklärung Iswoldis betrachtet das Blatt: Wenn man sich von London nach St. Petersburg verständigen kann, ohne dabei auf Deutschland abzuziehen, so scheint mir nicht ein, warum die Unterredung eine aggressive Bedeutung bekommen soll, wenn sie via Paris geführt wird. Wir fühlen keinenlei Verlust zum Befreiungskrieger in zw.

In England

hat die Rede des Reichskanzlers im allgemeinen einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Selbst die *Times* ist im großen und ganzen mit dem Inhalt derselben zufrieden. Sie schreibt u. a.: Wenn diese Rede den Anfang der an Stelle der Kaiserpolitik getretenen Kanzlerpolitik bedeutet, so kann man von dieser Gute erwarten.

Daily Graphic spottet dagegen: Fürst Bülow leidet an unverwüstlichem Optimismus. Wer auf seine Reden als die einzige Informationsquelle über die europäische Situation angewiesen wäre, könnte sich von dem Ernst der schwierigen Kriegen nie und nimmer ein richtiges Bild machen.

Mit größerem Wohlwollen urteilt die konserватive *Morning Post*: Die Kanzlerrede kann mit Bewunderung geliebt werden, zumal die jüngsten Vorgänge und Errörterungen in Deutschland zu der Annahme berechtigen, daß die darin zum Ausdruck kommenden Gedanken die für die europäische Politik effektiv maßgebenden sind.

Mr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dez.

Die Montagssitzung brachte bei ziemlich schwachem Besuch die Fortsetzung der ersten Sitzung des Reichshaushalt, nachdem zuvor das Uebereinkommen mit Österreich-Ungarn betr. gegenseitigen gewerblichen Rechtschutz in erster und zweiter Sitzung angenommen war. Der erste Redner war der bekannte konservative Führer Graf Raniz, der ebenfalls konstatierte, daß bei den abermaligen neuen Steuerforderungen von 500 Millionen auch einem Geduldigen die Galle überlaufen könnte. Die Marine-Ausgaben sind genau zu prüfen, denn wir haben auch an die kommende Lustflotte zu denken. Es wird so viel über die Betriebe gesprochen; aber in Frankreich sind sie noch höher. Und was lautet nicht die Landwirtschaft? Redner kritisirt dann die Kohlen- und Metall-Syndikate, auch in der Mühlenindustrie ist ein solches. Die Regierung sollte eine Mühlenumfaßsteuer einführen. Unsere auswärtige Lage ist keine erfreuliche, eben deshalb sollten wir Vorsicht üben. Wir werden uns unter Vertrauen zur Regierung nicht nehmen lassen. Abg. Wieser (Frei.) führt im Gegenteil aus, daß die hohen Betriebe zollte an dem schlechten Etat und an der Brot-Beteuerung schuld seien. Hauptsächlich können einmal Vereinbarungen über Rüstungs-Einschränkungen in der Zukunft geschlossen werden. England nachzulaufen haben wir keinen Anlaß, das Gerücht von einer deutschen Invasion ist lächerlich. Der Kolonialstaat ist erfreulicher, als sonst. Redn. spricht über den Fall

Schütting und bezeichnet allgemeine Schiedsverträge als wünschenswert. Reichskanzler Fürst Bülow äußert sich ausführlich über die deutsche Auswärtige Politik. (Wir haben diese Rede unseren Lesern schon gestern ausführlich mitgeteilt. Red.) Nach kurzen Reden der Abg. Kamp und Lattmann erfolgt die Verfolgung. Mittwoch Fortsetzung.

Landesnachrichten.

Altenseig, 8. Dez.

* **Militärisches.** Anträge von Mannschaften des Verbandsstandes an die vorgesehene militärische Dienststelle auf Befreiung von militärischen Übungen dürfen nach einer Beschluss des Ministeriums der ausw. Angelegenheiten nur dann vorstrebend befordert werden, wenn sie durch Erkrankung, gerichtliche Verladung, amtliche Verhältnisse oder ähnliche vom Willen des Antragstellers unabhängige Umstände veranlaßt werden.

* **Der Postcheckverkehr.** In einem Schalterantritt wird demnächst in den Schaltervorräumen der Postämter das Publikum über die wesentlichsten Bestimmungen des Postcheckverkehrs belehrt werden. Diejenigen Personen oder Firmen, deren Beteiligung am Postcheckverkehr nach Lage der Verhältnisse von vornherein in Aussicht zu nehmen ist, erhalten von den Postämtern kleine Broschüren über den Postcheckverkehr. An den Postschaltern wird eine Anzahl dieser Schriften zur unentgeltlichen Abgabe bereit gehalten.

* **Gegen die Schundliteratur.** Das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat bereits im Sommer dieses Jahres die Ober Schulbehörden beauftragt, die Verbreitung schlechter Unterhaltungsschriften unter der Schuljugend fortzusetzen ihre Aufmerksamkeit zu wenden. Außerdem hat nun auch das A. Ministerium des Innern, gestützt auf die Tatsache, daß die Verbreitung jener Schriften, namentlich der sogenannten Detektivgeschichten unter den Schülern der Volks- und Fortbildungsschulen wesentlich durch die aufdringliche Weise veranlaßt ist, mit der die Schriften zur Ansicht und zum Kauf ausgestellt und angeboten werden, die Polizeibehörden angewiesen, gegen die Verbreitung von Schriften der bezeichneten Art im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung mit Strenge vorzugehen.

* **Wahlen.** Bei der gestrigen Bürgerauswahl haben dabei von 65 Wahlberechtigten 41 abgestimmt. Es waren diesmal 6 Mitglieder zu wählen. Wiedergewählt wurden Johannes Bauer sen., Zimmermann, Drehermeister Stoll je mit 34 Stimmen, Nicolaus Steinle mit 32 Stimmen. Neu gewählt sind worden Karl Hauser mit 23, Heinrich Götz, Maurermeister mit 21 und Jakob Wurster Holzhauer obmann mit 18 Stimmen, die beiden Letzteren auf 2 Jahre.

* **Dornstetten.** Bei der heutigen Bürgerauswahl haben 125 Wahlberechtigte abgestimmt. Gewählt wurden auf die Dauer von 4 Jahren: Johannes Walter, Schreiner mit 91 Stimmen, Kaufmann Johannes Henzler mit 83, Bauer Gottlieb Kaltenbach mit 82, Bauer Johann Homann mit 74 und Schneider Christian Ammer mit 68 Stimmen. Als Erzähmann auf die Dauer von 2 Jahren wurde gewählt: Hafner Ehr. Köhler sen. mit 53 Stimmen. Er.

* **Schramberg.** Die Ubrigenabteilung von Maier und Söhne legt ihren Arbeitern bekannt geben, daß sie infolge Geschäftslausheit die tägliche Arbeitszeit auf 6 Stunden zu reduzieren gewungen sei. Nun trat aber der Arbeiterschluß direkt mit der Prinzipalität in Unterhandlung und erreichte, daß die Arbeitszeit vom 9. Dezember ab auf täglich acht Stunden festgesetzt wurde. Daß den Arbeitern dieser Lohnausfall gerade vor den Weihnachtsfeiertagen nicht besonders angenehm ist, ist begreiflich.

* **Reutlingen.** In dem von Touristen viel besuchten Traufenberg ist bei der Verfolgung eines Wildes durch einen Jäger der Eingang zu einer Höhle entdeckt worden. Die Höhle befindet sich unweit eines Kochfelds, ist 200 Meter lang, 3-4 Meter hoch und hat ganz eigenartige Gebilde. Zur Nebenhöhle und zu der Hohnhöhle kommt somit nunmehr auch eine dritte in derselben Gegend.

* **Holgerlingen.** O.A. Böblingen, 8. Dez. In der Nacht vom Sonntag zum Montag brach wiederholz Feuer aus, dem drei zusammengebaute Häuser zum Opfer gefallen sind. Nur dem rothen Eingehen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß nicht eine enggebaute Gasse vollständig niedergebrannt ist.

* **Stuttgart.** 8. Dez. Die Ueberschreitungen der Voranträge bei verschiedenen größeren städtischen Bauten haben die Stadtverwaltung veranlaßt, die betreffenden technischen



Forstverband Altensteig.

Lagerpreise für das Jahr 1909.

Genehmigt durch Erlass der R. Forstdirektion vom 16. November 1908. Nr. 11582.

fünf Stunde über 14 cm Durchmesser bei 1 m oberhalb des unteren Endes.

(Stammholz wird entweder geneßt.)

1. Stämme

Größe	mittlerer Durchmesser	Preis für ein Sejmeter					
		Eichen	Buchen	Walnuss, Eichen, Buche, Grauen Eiche	Stiele, Eichen, Buchen, Eichen	Witorn, Eichen, Buchen, Grauen Eiche	Witorn, Eichen, Buchen, Eichen
I.	60 cm und mehr	70	40	35	50	35	35
II.	50—59 cm	50	30	30	40	30	20
III.	40—49 cm	40	25	25	35	25	18
IV.	30—39 cm	20	18	20	16	—	—
V.	20—29 cm	15	15	15	13	—	—
VI.	unter 20 cm	12	12	12	10	—	—

B. Nadelholz

Größe	Preis für 1 fm		Preis für 1 fm
	a) für 1 fm (weniger als 18 m lang, höchstens 18 cm)	b) Mischholz (Eichenholz)	
I. SL	18 m	30	24
II. SL	18 m	22	22
III. SL	16 m	20	20
IV. SL	14 m	18	18
V. SL	10 m	16	14
VI. SL	unter 10 m zusammen 7 cm	14	14

2. Stangen

bis zu 14 cm Durchmesser, 1 m oberhalb des unteren Endes fünf Stunde geneßt. Säuge bis zur Spitze geneßt.

3. Röhrenstangen.

(Zunett-, Fördern-, Zaubholzstangen, sonst ausgeschliffene erhalten befinden Röhrlang.)

a. Zerbstangen (7,1 bis 14 cm stark)

Größe	Preis für 1 fm		Preis für 1 fm
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Größe	Preis für 1 fm		Preis für 1 fm
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

A. Röhrenstangen.

Preis für 1 metrische Stelle.

Größe	Preis für 1 Stelle		Preis für 1 Stelle
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Größe	Preis für 1 Stelle		Preis für 1 Stelle
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Größe	Preis für 1 Stelle		Preis für 1 Stelle
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Größe	Preis für 1 Stelle		Preis für 1 Stelle
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Größe	Preis für 1 Stelle		Preis für 1 Stelle
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Größe	Preis für 1 Stelle		Preis für 1 Stelle
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Größe	Preis für 1 Stelle		Preis für 1 Stelle
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Größe	Preis für 1 Stelle		Preis für 1 Stelle
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Größe	Preis für 1 Stelle		Preis für 1 Stelle
	a)	b)	
I. SL	15 m	—	—
II. SL	13,1—15 m	1	1
III. SL	9,1—11	—	—

Für den Einkauf von

Weihnachts- Geschenken

empfehlen wir unsere reiche Auswahl in

— Büchern —

Jugendchriften aller Art
Siedigene schöne Literatur für Erwachsene
Gesang- und Gebetbücher
Kochbücher, sowie Kochrezeptbücher
Bilderbücher in reizender Ausführung.

Jedes Buch kann durch uns ebenso rasch und unter denselben Bedingungen wie von jeder großen Buchhandlung bezogen werden.

Eine solide und geschmackvolle Auswahl in:

Photographie-Albums
Postkarten „
Briefmarken „
Poesie „
Vergißmeinnichte „
Schreibmappen
Schreibunterlagen
Musikmappen
Brieftaschen
Visitenkartentäschchen und
schöne Neuheiten in
Notizbüchern.

Ganz besonders machen wir aufmerksam auf unser gut sortiertes Lager in

Briefpapier und Couverts

in guten Qualitäten und allen Formaten
offen und in eleganten Packungen

ferner in

Tintenzungen
Tintenlöscher
Briefwagen
Federkästen
Farbkästen etc.

W. Rieker'sche Buch- u. Schreibwarenhdlg.

— Altensteig. —

Knorr-Sos
ist „Geschmacksharmonie“.

1 Dose je 100 g.
nur 20 Pf.

Es ist unmöglich, etwas Feineres
und zugleich Billigeres zum
Würzen von Suppen, Saucen,
Braten, Gemüsen, zu finden.

A. Forstamt Engstlösterle.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag, den 18. Dezbr.
vorm. 11 Uhr im Waldhorn
in Engstlösterle aus I., 50 Regel-
wagen, II., 14 Untere Rehhalde,
VII., 63 Steinbruch. Tischen:
Baustangen 39 Ia, 118 Ib, 97 II,
55 III. II., Hagstangen 28 I.,
254 II., 171 III. II., Hopfen-
stangen 799 I., 637 II., 57 III.,
245 IV., 395 V. II., Tannen:
Baustangen 535 Ia, 519 Ib,
421 II., 130 III. II., Hagstangen
218 I., 535 II., 339 III., Hopfen-
stangen 1029 I., 932 II., 111 III.,
750 IV., 722 V. II., Rebstöden
(gemischt) 1838 I. II., Losver-
zeichnisse unentbehrlich vom Forstamt.

Altensteig.
Bestes geruchloses

Bodenöl

düftig und gelblich, staubverhindernd,
dass Liter zu 50 Pf., bei Mehrab-
nahme billiger.

Neue

Bleßkannen

zum Selbstostenpreis empfiehlt
J. Kaltenbach
Seifenfabrik.

Altensteig.

M. Brenner
Zattler- und Tapezier

empfiehlt

passende Weihnachtsartikel

Puppenwagen
Puppensportwagen
Kinderleiterwagen
Kinderstühle, abschaffbare
Schulranzen
Schultaschen
Bücherträger
Schreibmappen
Musikmappen
Plaidriemen
Rucksäcke verschiedene Größen
Gamaschen auch für Radler
Ledermanschetten
Handtaschen für Herren u. Damen
Kettentäschchen, Flügel-
täschchen, neueste Fasson
Markttaschen
Kellnerintaschen
Damengürtel
Gummigürtel
Hosenträger
Portemonnaie, neueste Sachen
Türvorlagen
Herrvorlagen
Hosahüllen in Plüsch und be-
stickt filz, sowie alle in mein
fach einschlägigen Gegenstände.

Für Altensteig

und Umgebung suche ich einen tüchtigen, arbeitsamen Mann als Ver-
treter bei hoher Provision.

C. Hermann Sefer,

Wein- und Spirituosenhandlung u. Brauerei, Lahe.

Egenhausen.

Zur

Weihnachtsbäckerei

empfiehlt ich

sämtliche Backartikel

in tadeloser frischer Ware sowie feinstes

Springerles Mehl

billigt

Wilh. Wagner.

In gänzlich neuer Bearbeitung
erfreut gegenwärtig:

130000
Artikel

Meyers

6000
Selten

„ Kleines

Konversations-Lexikon

Siebente Auflage

6 Halblederbände
zu je 12 Mark

Leipzig und Wien
Bibliographisches Institut

110
Karten

Altensteig.

Ein jüngerer, tüchtiger

Knecht

für Pferdebedienung etc. findet so-
fort oder später dauernde Stellung
bei

Gebrüder Thener.

Einen jüngeren, nicht unter 17
Jahre alten

Knecht

der Lust hat, mit Pferden umge-
zogen, wird zum baldigen Eintritt
gefeiert.

Näheres vermittelt die Exp. ds. Bl.

Flechten

alte und breite Schuppenflechte aus
Ehrensa, Hartnäckige,
offene Füsse

Seeschädel, Beinschwirre, Adlerbeine, blaue
Fliegen, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

werbisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache doch einen Vorzug
an der besten bewährten

Rino-Salbe

und von Gift und Stören. Diese Mark 1.—
Dankbarkeitslosen geben möglichst viel.
Wer nicht in Originalpackung weiss - grüsst
a. H. Schobert & Co., Weihenstädt.

Plakatungen werden man zurück.
Sie haben in den meisten Apotheken

Große Geld-Lotterie

in Günters A. Kirchhofen in Neuffingen

Zeitung gesetzert am 30. Dezember 1908

3013 Gewinnzettel in Dutzenden Abteilung Mark

3000 Hauptgewinne Mark

40000 200

10000 2000

3000 3000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

1500 1500

2800 2800

14700 14700

Lose à M. 2.— 9 Lose M. 11.—

Per Lotz 25 Pf. extra, ansonsten

J. Schweickert, General-

Agent, Stuttgart, Markstrasse 5

sowie alle Verkaufsstellen.

Lose sind zu haben in der 23. Knechtfischen Buchhandlung.

